

Plötzlich Piratin

Von Runenmagierin

Kapitel 2:

Okay, ich bitte noch um eine Kleinigkeiten vorneweg, sagt mir bitte dringend bescheid wenn ich bei der Story unlogisch werde, die original Charas OoC werden oder Juri zur Sue mutiert. Wenn euch sonst etwas nicht gefällt, bin ich auch für Kritik offen (solange sie begründet ist). Jetzt noch viel Spaß beim lesen.

Killer seufzte innerlich. Es war höchst selten, aber wenn es mal vorkam, dass Kid einen Kater hatte, dann war es eine Strafe für alle, die mit ihm zu tun hatten. Und einen ganzen Tag mussten sie hier noch aushalten, bevor der Lockport sich wieder neu aufgeladen hatte. Lautes Geschrei riss ihn aus seinen Gedanken. In nächster Nähe hörte er ein halb unterdrücktes Knurren. Ein Blick zu Kid bestätigte seine Vermutung, der Lärm schien ihm gar nicht zu gefallen. Es würde nicht mehr lange dauern, bis Kid ausrasten würde. Zumindest wenn nicht bald wieder Ruhe einkehren würde. Als hätte, wer auch immer da draußen vor der Kneipe für Krawall sorgte, beschlossen, den Käpt'n der Kidpiraten herauszufordern, und wurde noch um einiges lauter. Damit brachte dieser das Fass zum überlaufen.

Kid stand geräuschvoll auf, sein Stuhl fiel dadurch zu Boden und sein Gesicht verhielt nichts Gutes. er marschierte auf die Tür zu und die Anderen aus der Mannschaft folgten ihm.

Als sie alle auf den Platz vor der Kneipe getreten waren, verschlug es ihnen fast die Sprache. "Das Bild hat irgendwie was", murmelte Kid und betrachtete die Szene noch einmal genauer. Ein Kreis von Schaulustigen hatte sich um den kleinen Platz gebildet, in dem sich ein paar Männer und zwei Mädchen befanden. Die Jüngere von den beiden, eine hübsche Brünette von höchstens 15 Jahren, kauerte am Rand und weinte während sie das geschehen beobachtete. Kid rümpfte die Nase, sie war unverletzt und sah auch ansonsten nicht nach übermäßigen Misshandlungen aus also hatte sie aus seiner Sicht keinen Grund, sich die Seele aus dem Leib zu weinen. Die Andere war gut zwei Jahre älter, schwarzhaarig und dunkelhäutig. Sie schien was auszuhalten, denn es waren drei Männer nötig, um sie festzuhalten und sie wehrte sich immer noch. Vor ihr hatte sich ein bulliger Typ aufgebaut. Er sah sehr wütend aus. Einer der Männer, der das Mädchen festhielt, rief diesem zu: "Nicht so fest, Käpt'n! Du verschandelst ihr das Gesicht, dann können wir sie nicht mehr verkaufen!"

"Sklavenhandel?", fragte Killer. "Ist ja erbärmlich."

"Was meinst du, was passiert, wenn sie sich frei bewegen kann?", fragte Kid. Das schien ihn wirklich zu interessieren.

"Na dann wird sie eben nicht verkauft sondern auf der Stelle umgebracht!", meinte der Käpt'n und zog einen langen Dolch aus dem Gürtel.

"So macht das doch keinen Spaß", stellte Kid gespielt gelangweilt fest. Da in dem Moment außer dem Schluchzen der Brünette und seiner Stimme nichts zu hören gewesen war, fuhren alle zu ihm herum. "Ernsthaft, das ist langweilig." Er grinste. Seine Leute wussten sofort, dass er etwas vor hatte und hielten sich bereit. "Riskier hier nicht so eine dicke Lippe, Junge!", wies der Andere ihn zurecht, und traf damit genau den falschen Ton.

Kid streckte die Hand aus, "Repel!" Den anderen Piraten riss es die Waffen aus den Gürteln und Händen. Sie flogen auf die drei zu, die das Mädchen festhielten. Einer lief sofort weg, der zweite ließ sich zu Boden fallen und riss sie dabei mit zu Boden. Der dritte wurde getroffen und fiel schreien um.

"Du wagst es!", zischte der andere Kapitän.

"Nein, das war kein Wagnis", gab Kid spöttisch lächelnd zurück. Ohne einen Befehl ihres Käpt'ns abzuwarten, stürzten die anderen Piraten auf Kid zu, doch den ließ das kalt. seine Männer erledigten die gesamte Mannschaft ohne weitere Probleme.

Das Mädchen befreite sich von dem Piraten, der sie mit runter gerissen hatte. Er starrte sie wütend an. Sie wollte wohl nicht warten, bis er sie angriff sondern übernahm das selber und schaltete ihn mit einem Schlag in den Magen aus. Dann wandte sie sich dem Kapitän zu. Sie schwankte leicht hielt sich aber aufrecht. "Ich bin gespannt ob sie uns 'ne gute Show liefert." Kid grinste. "Darauf hattest du es die ganze Zeit abgesehen, oder?", fragte Killer, sah sich aber lieber den Kampf an. Er merkte, dass sie eine gute Technik beherrschte, aber sie war etwas langsam. Für den anderen Kapitän reichte es aber. Er hob ein Schwert auf, das am Boden lag und griff sie an. Sie wich aus und attackierte ihn ihrerseits, der Tritt traf ihn direkt auf die Brust und schleuderte ihn zurück. Sie folgte ihm nicht und so konnte er wieder auf die Füße kommen. Dann griff sie sofort an, sie schlug ihm in den Magen und als er sich vor Schmerz krümmte, riss sie das Knie hoch und traf ihn im Gesicht. Er wurde wieder zurück geschleudert und blieb reglos liegen.

Sie trat einige Schritte zurück und atmete tief durch bevor sie sich umdrehte, ein paar Schritte ging und zusammenbrach. Kid war enttäuscht, er hatte gehofft, dass sie etwas mehr drauf hatte. Trotzdem ging er die paar Schritte bis zu ihr hin und schob fast schon behutsam den Fuß unter ihren Körper um sie umzudrehen. Sie war trotz der dunklen Haut blass und sah halb verhungert aus. "Was hast du vor?", fragte Killer seinen Käpt'n. "Wir nehmen sie mit. Kann nicht schaden, wenn sie unbequem wird, kann man sie ja wieder los werden." Er beugte sich zu ihr runter und hob sie hoch. Obwohl er sie nicht gerade sanft über seine Schulter legte, gab sie nur ein leises Stöhnen von sich. Ohne auf die Menge zu achten, gingen Kid, gefolgt von seine Männern, zum Schiff zurück.

Die Mannschaft blieb für den Rest des Tages an Bord. Killer beobachtete was im Hafen vor sich ging und bemerkte so auch, dass einige beinahe Sklaven in die Kneipe gebracht wurden. Die Brünette fiel einer der Gestalten um den Hals und schien mit Händen und Füßen auf ihn einredete. Die Sklavenhändler waren weggeschafft worden, er wusste nicht wohin und es war ihm auch egal.

Am späten Nachmittag kam der Mann, mit den die Brünette geredet hatte, zum Schiff. Er blieb unsicher unten am Steg stehen und starrte hinauf. Kid, der gerade an Deck gekommen, kam zu Killer an die Reling. Er betrachtete das Dorf bis er den Mann unten bemerkte. Er verzog den Mund zu einem spöttischen lächeln. "Was willst du?", fragte er unfreundlich. "Es geht um Juri, das Mädchen." Er schien sich nicht sicher zu sein, ob er wirklich mit ihnen reden sollte, dann gab er sich aber sichtlich einen Ruck. "Sie hat meine Tochter vor etwas schrecklichem bewahrt und ich möchte ihr gerne danken",

sagte er dann und sah mit einem undefinierbaren Blick zu ihnen auf. "Na dann, wollen wir mal sehen, was wir über sie erfahren können", murmelte Kid. Er sprang an Land und wandte sich dem Mann zu. "So, Juri also." Der Mann zuckte leicht unter dem kühlen Blick zusammen und schluckte schwer. Bevor er sich in einer langen Rede über das Mädchen beginnen konnte, fiel Kid ihm ins Wort und fragte ihn über sie aus. Sie war wirklich siebzehn Jahre alt und erst seit einem Jahr in dem Dorf. Sie war dort durch eine Empfehlung einer Verwandten eines Großhändlers aufgenommen worden, die in ihrem Heimatdorf gelebt hatte. Über ihre Familie war so gut wie nichts bekannt, nur, dass sie nach dem Tod ihres Großvater wohl alleine da stand. Außerdem war sie nie von jemandem im Dorf ernst genommen worden, da sie sehr selten sprach und eigentlich immer nur abwesend war, dadurch war sie zur Außenseiterin geworden. So richtig aufgefallen war sie erst, als sie das Dorf vor dem Piratenüberfall gewarnt hatte. "Ich werd ihr sagen, dass du da warst." gab Kid zurück und wandte sich ab. "Wie ... aber könnt ihr sie nicht wieder freilassen? Sie hat doch genug durchgemacht", meinte der Mann zaghaft. "Mir kommen gleich die Tränen", meinte Kid ironisch. "Nein, sie bleibt erst einmal bei uns." und damit ließ er ihn endgültig stehen. Der Mann widersprach nicht mehr, nach einem Moment zögern ging er wieder zurück. Nur ein Heuchler, dachte Killer abfällig, wenn es dem ernst gewesen wäre, ihr zu helfen, dann hätte er nicht so schnell klein bei gegeben. Auch er drehte dem Dorf den Rücken zu und folgte seinem Käpt'n unter Deck.